



2021 | KTBL, Thünen-Institut, Friedrich-Loeffler-Institut, Universität Kassel

Wie wurde der Orientierungsrahmen für die betriebliche Eigenkontrolle mit Ziel- und Alarmwerten erarbeitet?

Erarbeitung des Orientierungsrahmes für die betriebliche Eigenkontrolle mit Ziel- und Alarmwerten

Der Orientierungsrahmen enthält Ziel- und Alarmwerte für Indikatoren, die in den Leitfäden „Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind“, „– Schwein“ und „– Geflügel“ vorgeschlagen sind. Er ermöglicht damit eine gemäß Tierschutzgesetz § 11 (8) vorgeschriebene Bewertung der Ergebnisse einer betrieblichen Eigenkontrolle im Hinblick auf die Tierwohlsituation der Nutztiere.

Um die Ergebnisse der betrieblichen Eigenkontrolle einzuordnen, hatten Tierhalter bislang nur die Möglichkeit, einen Abgleich mit Daten von Berufskollegen vorzunehmen oder die Resultate mit bestandsbetreuenden Tierärzten oder der Spezialberatung zu besprechen. Mit dem Orientierungsrahmen können sie ihre Ergebnisse nun auch selbstständig beurteilen.

Der Orientierungsrahmen wurde im Projekt „EiKoTiGer“ (Eigenkontrolle Tiergerechtigkeit) vom KTBL zusammen mit den Projektpartnern vom Thünen-Institut in Trenthorst (Rind), vom Friedrich-Loeffler-Institut in Celle (Schwein) sowie von der Universität Kassel (Geflügel) erarbeitet.

Um ein fachgerechtes Ergebnis, eine hohe Akzeptanz und somit eine breite Anwendung des Orientierungsrahmens in der Praxis zu erzielen, wurde dieser in einem mehrstufigen Prozess erarbeitet. An diesem Prozess waren Spezialberater, Veterinäre, Tierhalter, Verbandsvertreter und Wissenschaftler beteiligt. Der Diskussions- und Abstimmungsprozess zur Erarbeitung eines Orientierungsrahmens gliederte sich in mehrere Schritte:

1. Zweistufige Delphi-Befragung (2018)
2. Literaturlauswertung (2018–2020)
3. Drei Fachgespräche je Tierart (2018, 2019, 2020)

Delphi-Befragung

Bei der „Delphi-Befragung“ handelt es sich um ein systematisches, mehrstufiges Befragungsverfahren mit Rückkopplung der aggregierten und anonymisierten Ergebnisse an die Teilnehmer. Diese aus den Sozialwissenschaften stammende, anerkannte Methode wird bereits seit über 20 Jahren zur Ermittlung und Qualifikation der Ansichten einer Expertengruppe zu einem Sachverhalt eingesetzt.

Im Rahmen der Delphi-Befragung im Projekt EiKoTiGer wurden Ziel- und Alarmwerte für die Indikatoren der Praxisleitfäden Rind, Schwein und Geflügel erfragt, die die Tierhalter im Rahmen einer betrieblichen Eigenkontrolle bei einer Beurteilung ihrer Daten unterstützen sollen. In die Befragung wurden Personen einbezogen, die über Expertise im Bereich „Tierwohl in der Nutztierhaltung“ verfügen. Zudem wurden Berufsstandvertretungen relevanter Akteursgruppen sowie Dachorganisationen von Verbänden gebeten, die Befragung an entsprechende Experten oder nachgeordnete Dienststellen weiterzuleiten. Um eine geographische Ausgewogenheit zu erzielen, wurden Experten aus allen Bundesländern angefragt.

Folgende Akteursgruppen waren in die Befragung der Ziel- und Alarmwerte einbezogen:

- Administrative: Tierschutzreferenten der Länder sowie nachgelagerte Dienststellen
- Berater: staatliche und private Lehr- und Beratungseinrichtungen, Landesforschungseinrichtungen
- Berufsstandvertretungen und Erzeugerverbände/-gemeinschaften für konventionelle bzw. ökologische Tierhaltung
- Tierhalter
- Tierschutzverbände mit Tätigkeitsbereich Nutztierhaltung

- Veterinärmediziner: bestandsbetreuende Tierärzte, Tiergesundheitsdienste, Berufsstandvertretungen
- Wissenschaftler: Agrar- bzw. Nutztierwissenschaften und Veterinärmedizin
- Verarbeiter landwirtschaftlicher Produkte

Insgesamt wurden 195 Experten für Rind, 211 für Schwein sowie 161 für Geflügel aus Deutschland, vereinzelt aus europäischen Nachbarländern, per E-Mail angeschrieben und nach Orientierungswerten befragt. Die Rücklaufquoten lagen bei je 36 % für Rind und Schwein und 19 % für Geflügel. Für jeden abgefragten Tierschutzindikator gingen für Rind bis zu 60, für Schwein bis zu 69 und für Geflügel bis zu 20 Datenvorschläge ein, die anschließend deskriptiv statistisch ausgewertet wurden.

Literaturlauswertung

Die Literaturrecherche in verschiedenen Datenbanken bezog sich auf in wissenschaftlichen Arbeiten und Projektberichten veröffentlichte Prävalenzen und Inzidenzen¹ möglicher Tierschutzprobleme in der Praxis sowie auf bereits vorhandene Systeme zur Bewertung des Tierwohls. Bei der Literaturlauswertung konnten für Schwein insgesamt 108 Veröffentlichungen herangezogen werden, in denen die methodische Vorgehensweise zur Erhebung der Indikatoren vergleichbar war. Für Rind wurden insgesamt 673 Datensätze aus 95 Publikationen erfasst, auf einer vergleichbaren Methodik basierten 506 Datensätze in 89 Publikationen. Für Geflügel wurden 669 Publikationen gesichtet, 106 Publikationen mit vergleichbarer Methodik gingen in die Auswertungen ein.

Fachgespräche

Auf Basis der Ergebnisse der Delphi-Befragung und der Literaturlauswertung leiteten die Projektpartner für jeden Indikator Vorschläge für Ziel- und Alarmwerte ab. Diese Vorschläge wurden 2018 und 2019 in zweitägigen Fachgesprächen je Tierart den Vertretern der oben genannten Akteursgruppen vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

2020 wurden in den jeweils 3. Fachgesprächen die Ziel- und Alarmwerte abschließend diskutiert und von den Projektpartnern final festgelegt. Die Ergebnisse aus den im Projekt durchgeführten Praxiserhebungen auf je ca. 40 Rinder-, Schweine- und Geflügelbetrieben flossen im 3. Fachgespräch in die Diskussionen ein. An den Fachgesprächen waren etwa je zwei bis vier Vertreter aller Akteursgruppen, mit Ausnahme der „Verarbeiter landwirtschaftlicher Produkte“, beteiligt.

Im Juli 2020 wurde der in Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen abgestimmte Orientierungsrahmen mit Ziel- und Alarmwerten für Indikatoren in der Rinderhaltung veröffentlicht und im Dezember 2020 für Indikatoren in der Schweine- und Geflügelhaltung. Dieser kann zusammen mit den im Projekt EiKoTiGer überarbeiteten Praxisleitfäden (2. Auflage; Rind, Schwein und Geflügel) zur Bewertung der betrieblichen Tierwohlsituation genutzt werden.

¹ Anteil betroffener Tiere im Bestand bzw. Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen innerhalb einer Gruppe von bestimmter Größe während eines bestimmten Zeitraums.

Projektpartner

Dr. Ute Schultheiß (Gesamtprojektkoordination), Rita Zapf,
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), Darmstadt

Dr. Jan Brinkmann (Projektleitung Rind), Dr. Solveig March, Kornel Cimer,
Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Trenthorst

apl. Prof. Dr. Lars Schrader (Projektleitung Schwein), Dr. Antje Schubbert, Dr. Sally Rauterberg,
Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Tierschutz und Tierhaltung, Celle

Prof. Dr. Ute Knierim (Projektleitung Geflügel), Sarina Michaelis, Dr. Daniel Gieseke,
Universität Kassel, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Witzenhausen

Finanzielle Förderung

Die Erarbeitung des Orientierungsrahmens erfolgte im Rahmen des Projektes EiKoTiGer „Praxistauglichkeit von Tierschutzindikatoren bei der betrieblichen Eigenkontrolle, Erarbeitung eines Orientierungsrahmens sowie technische Umsetzung in digitalen Anwendungen“ („Eigenkontrolle Tiergerechtigkeit“), Laufzeit: 2016–2021.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Förderung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text das generische Maskulinum verwendet.